Statistik der Benutzung 2011

Im vergangenen Jahr sind die meisten Kennzahlen der Benutzung im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau stabil geblieben. Erfreulicherweise haben wir nach dem Einbruch in 2010, der wohl hauptsächlich auf die Einführung der Benutzungsgebühren zurückzuführen ist, wieder einen leichten Aufwärtstrend sowohl bei den aktiven als auch

den neuen Benutzern zu verzeichnen. Den größten Zuwachs registrierten wir im Bereich der Information, konkret bei den schriftlichen Anfragen, den Führungen und Schulungen, sowie in der aktiven und passiven Fernleihe bei der Bearbeitung elektronischer Bestellungen.

	2009	2010		2011	
Allgemeine Angaben zur Benutzung			%		%
Aktive Benutzer (nur Jahresstatistik)	36.949	32.833	-11,1	33.098	+0,8
Neue Benutzerausweise	10.719	10.649	-0,7	10.857	+2,0
Öttavasatasa	200	202	. 1.0	202	.00
Öffnungstage	289	292	+1,0	293	+0,3
Entleihungen insg. (EDV/konv.: DBS)	1.366.892	1.327.607	-2,9	1.311.111	-1,2
			_,-		-,-
Vormerkungen (DBS)	203.820	185.982	-8,8	185.482	-0,3
Information					
Auskunftsanfragen (DBS)	32.743	29.550	-9,8	30.256	+2,4
davon schriftl. Anfragen (Kopieraufträge,					
Briefe, E-Mails, Anschaffungsvorschläge)	1.105	922	-16,6	1.095	+18,8
Briefe, E Mails, Alisenatiangsvorsemage,	1.103	522	10,0	1.000	+10,0
Schulungen + Führungen / Teilnehmer	2.763	2.425	-12,2	2.767	+14,1
Hauptlesesaal					
Benutzungen (Teilungsfaktor 2)	299.902	292.128	-2,6	298.722	+2,3
Fernleihe (aktiv u. passiv)					
Bestellungen anderer Bibliotheken	89.929	91.139	+1,3	81.991	-10,0
elektronischer Versand (Scans)		1.947		4.565	+134,5
State and volcand (Councy)		1.0 +7		1.000	1 10 1,0
Eigene Bestellungen (Pass. Leihverkehr)	28.846	25.673	-11,0	24.156	-5,9
erhaltene Scans		288		1.140	+295,8

Bemerkenswert ist unsere Benutzerstruktur: nach wie vor sind gut über die Hälfte Studierende, ca. ein Viertel sind Schüler sowie sonstige Auszubildende und nur ca. ein Viertel sind Berufstätige – was sich natürlich in der Einnahmesumme der Benutzungsgebühren widerspiegelt. Aber auch ohne

die Zusammensetzung unserer Klientel zu kennen, würden wir diese doch erahnen können...vor allem aufgrund der in den vergangenen Wochen im Haus vorherrschenden "Bienenkorbatmosphäre".

Martina Lüll